

**Parlamentarischer Vorstoss**

X Postulat

Eingereicht von

Veronika Meyer (Grüne), Ines Schroeder Helm (SVP), Thomas Brunner (GLP), Franz Eggmann (SP),  
Helen Thoma (CVP)**Holzbau, eine Massnahme zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses**

Beim Bauen mit Beton wird enorm viel CO<sub>2</sub> freigesetzt. Beton besteht aus Zement und Zuschlagstoffen (wie Sand oder Gesteinskörnung). Der wichtigste Rohstoff für die Zementherstellung ist Kalk. Er muss in einem Zementwerk bei über 1400°C zu Zementklinker gebrannt werden, der dann nach dem Mischen mit Gips und weiteren Materialien den gebrauchsfertigen Zement darstellt. Das Brennen ist aus zwei Gründen eine Quelle für atmosphärisches CO<sub>2</sub>:

B 1. Zum Erreichen der hohen Brenntemperatur muss brennbares Material (Erdgas, Schweröl, Kunststoffabfälle, Schlachtabfälle) verbrannt werden, was viel CO<sub>2</sub> freisetzt.

B 2. Der Kalk zersetzt sich zu Zementklinker und CO<sub>2</sub>:  $\text{CaCO}_3 \rightarrow \text{CaO} + \text{CO}_2$ .

9% der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz stammen aus der Betonproduktion, das ist ein nicht zu vernachlässigender Anteil (Quelle: [de.wikipedia.org/wiki/Beton](http://de.wikipedia.org/wiki/Beton)).

Punkto CO<sub>2</sub> stellt Holz geradezu das Gegenteil von Beton dar:

H 1. Bäume, wie alle Pflanzen, benötigen zum Wachstum CO<sub>2</sub> aus der Luft, sie sind somit CO<sub>2</sub>-Senken. (Wir haben genügend Wald zur Produktion von einheimischem Holz.)

H 2. Solange eine Konstruktion aus Holz (Haus, Brücke etc.) steht, ist der darin enthaltene Kohlenstoff gebunden.

Moderner Holzbau genügt allen Bauvorschriften und Ansprüchen (beispielsweise der BewohnerInnen). Er ist sicher, auch was den Brandschutz betrifft. Es ist möglich, Wohnblocks, Hochhäuser, Schulhäuser, Museen etc. aus Holz zu bauen. Die Baukosten sind dank Vorfertigung überraschend tief und die Wohnqualität ist hoch. Zur Zeit wird in Zug ein 80 m hohes Hochhaus aus Holz gebaut. Mit einer aktiven Baupolitik in diese Richtung könnte St.Gallen zu einer Vorzeigestadt des Holzbaus werden.

Wir bitten den Stadtrat, zu prüfen und Bericht zu erstatten, wie der Holzbau in der Stadt St.Gallen gefördert werden kann, insbesondere wie in der Bauordnung festgeschrieben werden kann, dass der Holzbau wo immer möglich dem Betonbau vorgezogen werden soll.

22.10.2019

V. Meyer

I. Schroeder Helm

T. Brunner





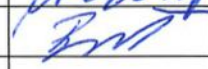

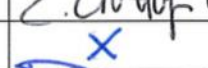


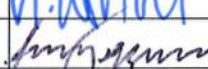


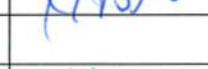


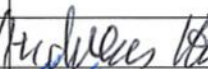



F. Eggmann

H. Thoma

Datum

Unterschriften

## Unterschriften Parlamentarischer Vorstoss

Name	Vorname	Unterschrift
Akeret	Alexandra	
Angehrn	Patrik	
Angehrn	Evelyne	
Bechtiger	Roger	
Berlinger-Bolt	Guido	
Bertoldo	Daniel	
Bodenmann	Marlene	
Brunner	Jürg	
Brunner	Thomas	
Bühler	Roman	
Crottogini	Eva	
Daguati	Remo	X
Dörig	Maja	
Dudli	Andreas	
Eberhard	Gabriela	
Eggmann	Franz	
Etter-Steinlin	Lisa	
Frei-Grimm	Barbara	
Gasser-Beck	Jacqueline	
Grob	Stefan	
Hächler	Barbara	
Haid	Markus	
Hasler	Etrit	
Heeb-Riedl	Jenny	
Hobi	Andreas	
Hornstein	Andrea	
Huber	Christian	
Hufenus	Gallus	
Kehl	Daniel	
Keller	Felix	
Keller	Gisela	
Keller	Stefan	

Name	Vorname	Unterschrift
Königer	Doris	
Kühne	Werner	
Kuratli	Donat	
Liechti	Ivo	
Meyer	Veronika R.	
Mitrović	Vića	
Müller	Clemens	
Neff	Christian	X
Neuweiler	René	
Niederhauser	Nadine	
Olibet	Peter	
Ronzani	Manuela	
Rotach	Marcel	
Rütsche	Beat	
Ryser	Franziska	
Scheck	Andrea	
Schimke	Karl	
Schroeder Helm	Ines	
Segger	Oskar	
Signer-Bürkler	Anja	
Stähelin	Louis	
<del>Takács</del>	<del>Zsolt Ferenc</del>	X
Thoma	Helen	
Thurairajah	Jeyakumar	
Truniger Blaser	Beatrice	
van Spyk	Benedikt	
Wäspé	Remo	
Weber	Beat	
Wettach	Christoph	
Winter-Dubs	Karin	
Zwicky Mosimann	Elisabeth	